

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Joachim Langens Verbesserte und Erleichterte
Lateinische Grammatica**

Lange, Joachim

Halle, 1726

§. XXVI

[urn:nbn:de:bsz:31-263836](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263836)

hey unserm Gymnasio (zu Berlin) geschrieben, welches denn fürzlich zu erweisen seyn wird. Gleichwie ich nun aber selbst gerne gesehe, daß die Ausbesserung der Schul-Mängel bey uns dahin noch nicht gelanget, wohin mein Wunsch gehet; so bitte dagegen, auch nachfolgende wahrhaftige Nachricht (so fürnehmlich von der Classe prima zu verstehen ist) weder zur Ruhmredigkeit, noch sonsten übel auszulegen, oder zu beneiden.

§. XXVI.

Was denn erstlich die äussere Zucht betrifft, so wird bey uns niemand geduldet, der nicht derselben gemäß sich sitzsam, ehrbar und fleißig bezeiget, und sich aller guten Schul-Ordnung unterwerffe; wozu unter andern fürnehmlich die fleißige Besuchung der öffentlichen Lectionum gehöret; zu deren Beförderung bey Endigung der Lectionum allemal die Namen der Abwesenden von den Decurionibus ausgerufen, und von dem Docente selbst angezeichnet werden; welcher denn deshalb bey denen schon vorhin in einem besondern Buchlein angeschriebenen Namen nur ein Strichlein ziehen. Und weil man in prima Classe es nicht mit Kindern, sondern mit erwachsenen Leuten, so ihr bestes ohne äussern Zwang wohl prüfen und suchen können, zu thun hat, so bestehet nervus disciplinae externae in Erhaltung guter Ordnung; wer daraus weicht, zu dem heisset: aut locum, aut mores, muta. Bequemet er sich nicht, so verfällt er in den Verlust der beneficiorum, oder bekömmt, ohne andere Zwangs-Mittel zu gebrauchen, consilium abeundi, zuweilen wol gar relegationem. Daß aber die so aenane Disciplin scholas desolatas machen solte, wie mancher gedencet, hat die Erfahrung bey uns schon vorlängst widerleget.

§. XXVII.

Weil doch aber durch äussere Zucht nichts mehr gewonnen wird, denn nur leere Blätter, so bemühet man sich, durch Gottes Gnade EHRFÜRCH und seiner Kirche solch gute Pflanzgen zu setzen, so als lebendige Reben aus und in sich wachsen, immer mehr gereiniget und zu allem guten frucht-